

TEZ-Vortragsreihe WiSe 21/22:
**Osmanische Lebenswelten. Räume und
Grenzen interkommunaler Begegnung**

**Gülfem Alici, Leyla von Mende & Tobias
Völker (Hamburg)**

**Eröffnungsveranstaltung: Räume und
Grenzen des Zusammenlebens in den
(post-) osmanischen Provinzen am
Übergang von Vielvölkerreich zu
Nationalstaat – Einführende Überlegungen**



Foto: <https://ilmfeed.com>

**Zeit: Mittwoch, 24.11.2021,
18 bis 20 Uhr c.t.**
Ort: DIGITAL (Zoom)

Die Frage, wieviel Toleranz gegenüber Nicht-muslim*innen im Osmanischen Reich herrschte, ist viel diskutiert worden und hat oft die sehr viel komplexeren Realitäten des Zusammen-

lebens in den verschiedenen Teilen des „Vielvölkerreichs“ überdeckt.

In diesem Zusammenhang brachte das 19. Jh., das durch neue Reise- und Kommunikationsmöglichkeiten sowie zunehmende globale Verflechtungen die Welt scheinbar näher zusammenrücken ließ, zugleich neue nationale und ethnische Grenzziehungen und damit einhergehend einen Verlust an Vielfalt mit sich. Prozesse von Homogenisierung und Abgrenzung bestimmten zunehmend das Zusammenleben konfessioneller und sozio-kultureller Bevölkerungsgruppen in den Provinzen des Osmanischen Reichs bzw. in den Nationalstaaten, die auf dem Territorium entstanden. Die Menschen mussten oftmals über Jahrhunderte gewachsene Formen der Koexistenz gegen das neue Angebot an Ideologien und Identitäten abwägen. Welche Antworten sie für sich fanden, und wie sich dies auf die Gestaltung ihrer Lebenswelten auswirkte, dem spüren die Vorträge der Veranstaltungsreihe am Beispiel unterschiedlicher Orte und Regionen nach.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung gewähren die Gastgeber*innen einen Einblick in die Aktivitäten des TEZ (Gülfem Alici), bieten eine Einführung in die Thematik der Vortragsreihe (Tobias Völker) und zeigen Anknüpfungspunkte aus der eigenen Forschung (Leyla v. Mende).

Gülfem Alici ist seit 10/2021 Vertretungsprofessorin für Turkologie an der Universität Hamburg und Sprecherin des TürkeiEuropaZentrums. Nach dem Studium der Islamwissenschaft, Turkologie und Religionswissenschaft wurde sie 2016 an der Universität Hamburg im Fach Islamwissenschaft promoviert. Von 2017 bis 2021 war sie in der BMBF-Forschergruppe „Religion und Rationalität“ an der Eberhard Karls Universität Tübingen tätig.

Forschungsschwerpunkte: islamische Geistes- und Kulturgeschichte mit bes. Fokus auf islam. Mystik und organisiertes Sufitum, Wissenstransfer und -transformation in osmanischer Zeit, religiöse Bewegungen, Manuskriptforschung, Geschichte u. Gegenwart der Türkei und des Kaukasus.

Leyla v. Mende wurde 2016 an der Freien Universität Berlin in Islamwissenschaft promoviert. Von 2018 bis 2021 bearbeitete sie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena das DFG-Projekt „Presse als (trans-) lokaler Kommunikationsraum“ zur spätosmanischen arabischsprachigen Presse Istanbul. Seit 05/2021 ist sie an der Universität Hamburg als Lektorin für Türkisch und Osmanisch tätig.

Forschungsinteressen: spätosmanische Zeit und Anfänge der Republik Türkei mit dem Fokus auf (Verflechtungs-) Geschichte, Presse und Literatur.

Tobias Völker hat an der Universität Hamburg Turkologie und Islamwissenschaft studiert und 2013 abgeschlossen. Von 2017 bis 2020 arbeitete er im Rahmen eines DFG-Projekts über den Hamburger Orientalisten Andreas David Mordtmann. Seit 04/2021 vertritt er die Juniorprofessur Turkologie an der Universität Hamburg.

Forschungsschwerpunkte: spätosman. Ideengeschichte, Geschichte der deutschen Orientalistik, zeitgenöss. türkische Literatur. Zusammen mit Leyla v. Mende hat er die aktuelle Vortragsreihe konzipiert und organisiert.

Zugangslink (Zoom):

<https://uni-hamburg.zoom.us/j/68883840814?pwd=enFOQWE1TXpBQS9GaE05MhhXcUVFQT09> (Meeting-ID: 688 8384 0814/Kenncode: 63153867)

TürkeiEuropaZentrum · Edmund-Siemers-Allee 1 Ost · 20146 Hamburg · Email: tez.aai@uni-hamburg.de · Internet: www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa/